

SPRACHREISE NACH GRANADA 2018

... atemberaubend, einzigartig, temperamentvoll!

Dies sind nur einige der Eindrücke, die wir von dieser wunderbaren Stadt mitnehmen durften. Am frühen Sonntagmorgen, den 7. Oktober 2018, genauer gesagt um 5 Uhr, startete unsere Reise in den Süden Andalusiens. Mit dem Bus, der vor der Schule auf uns wartete, machten wir uns auf den Weg zum Münchner Flughafen. Bei einem kurzen Zwischenstopp holten wir 25 weitere neugierige und spanischbegeisterte Granadafahrer von der FOSBOS Straubing ab. Nach ungefähr drei Stunden Busfahrt erreichten wir den Flughafen und flogen von dort aus nach Málaga.

In Spanien angekommen, trennte uns nur noch eine einstündige Busfahrt von unserem Ziel. Im Zentrum Granadas erwarteten uns nicht nur unsere gespannten Gastfamilien, die uns sehr herzlich empfingen, sondern auch großartiges, sonniges Wetter, das die komplette Woche über anhalten sollte. Nach dem ersten Abendessen in der Familie, wo wir zum ersten Mal typisch spanische *Tortilla* (= eine Art Omelett aus Kartoffeln und Eiern) genießen durften, erkundeten wir schon Teile der interessanten Innenstadt.

Lunes

Nach der ersten erholsamen Nacht in unseren spanischen Familien begann morgens auch schon der Spanischunterricht an der Escuela Montalbán. Die Sprachschule ist nur 10 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und begeisterte uns mit ihrem andalusischen Charme und freundlichen Klassenzimmern. Nachdem wir in fünf Gruppen unterteilt worden waren, lernten wir unsere Lehrer für die Woche kennen, deren Ziel es war, uns die spanische Sprache noch näher zu bringen. Wir lernten neue Begriffe kennen, verbesserten unsere Aussprache und hatten unglaublich viel Spaß dabei, da wir vieles spielerisch erlernten. Der erste Schultag verging so wie jeder in dieser Woche – wie im Flug.

Nach dem Mittagessen in den Familien folgte das zweite Highlight des Tages, der geführte Stadtrundgang mit Juan. In diesen eineinhalb Stunden erhielten wir viele Informationen zur Geschichte und Kultur Granadas, natürlich ausschließlich in spanischer Sprache. Granada war über 700 Jahre von den Mauern besetzt, was dazu führte, dass viele spanische Wörter und Begriffe, wie z.B. Alhambra oder Albaicín – im Grunde alle Namen, die mit „al“ (= arabischer Artikel) anfangen – arabischen Ursprungs sind. Was wir auch erfuhren, ist, dass die Universität der Stadt eine der größten Bildungseinrichtungen des ganzen Landes ist und die Stadt somit zu Recht als Studentenstadt bezeichnet wird. Am Ende des Rundgangs entschieden wir, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.



Martes

Am Dienstag besuchten wir nach der Schule und dem Mittagessen die *Baños Árabes* (= arabische Bäder). Hier durften wir vollkommene Entspannung genießen, die uns durch eine angenehme Massage mit Öl und Becken zwischen 20°C und 40°C versüßt wurde. Die arabisch verzierten Decken und Wände, der gesüßte Tee und die vielen Kerzen gaben den Räumen ein unbeschreiblich schönes Ambiente. Die Massage jedoch stellte das absolute

Highlight dar. Sie dauerte ungefähr 15 Minuten und man konnte sich zwischen einer Rücken- oder Beinmassage entscheiden.

Nach dieser Wohltat für Körper und Seele begaben wir uns auf eine Tapas-Tour. Tapas sind Häppchen, die man beim Bestellen eines Getränks gratis dazu erhält – aber *¡jojo!* nur in Granada und einer Handvoll weiterer Städte Andalusiens. Diese Tradition vermissen wir jetzt schon. Wir besuchten also zwei der vielen Tapasbars in Granada, die unterschiedlicher nicht hätten sein können, wobei die zweite uns sehr überraschte, zumal sie sehr gewöhnungsbedürftig war. In dieser Bar kam die noch immer große Bedeutung des katholischen Glaubens der Spanier stark zur Geltung. Allein schon beim Betreten der religiösen Bar wehte einem der Geruch von Weihrauch entgegen, die Wände waren komplett mit christlichen Ornamenten und Abbildungen von Jesus verziert und auf einem Fernseher lief im Hintergrund ein christlicher Kanal.



Miércoles

Am Mittwoch verbrachten wir den halben Unterricht im *Supermercado*. Hier bildeten wir Teams, in denen wir Aufgaben erfüllen sollten, um uns die Vokabeln, die man für das



Einkaufen benötigt, besser merken zu können. Einer dieser Aufträge war es z.B. den Verkäufer zu fragen, was der teuerste oder der billigste Fisch in ihrem Laden sei. Wir nahmen all unseren Mut zusammen und befragten wahllos Spanier auf der Straße zu Rezepten, Früchten etc., was uns viel Spaß bereitete.

Der Tag ging weiter mit einer Führung durch die arabische Altstadt Granadas, dem *Albaicín*, ein arabisch geprägtes Viertel, das gleichzeitig auch das älteste Stadtviertel Granadas ist. Da man von *Albaicín* aus die *Alhambra* bewundern kann, mussten wir dies natürlich ausnutzen. Der Anblick, vor allem beim Sonnenuntergang oder am Abend, wenn die Burganlage beleuchtet ist, bietet einen unvergesslichen Anblick. Danach wurde uns der spanische Flamenco nahegebracht, ein leidenschaftlicher und temperamentvoller Tanz, der besonders im Süden Spaniens praktiziert wird. Zu Flamencoesang, begleitet

von wunderschönen Gitarrenklängen und einem Glas frischen *Sangría*, genossen wir ein faszinierendes *espectáculo de flamenco* (= Flamencodarbietung) auf dem Sacromonte, dem Stadtviertel der *gitanos* (= Zigeuner).

Jueves

Der Donnerstag stand bis auf den Unterricht zur freien Verfügung. Einige aus unserer Gruppe verbrachten den Tag beim Reiten in der Sierra Nevada auf über 2500 m Höhe, während andere die Zeit nutzten, um Souvenirs zu kaufen oder die Stadt noch näher zu

erforschen. Nachmittags begaben wir uns ein zweites Mal zum bekanntesten Aussichtspunkt des arabischen Stadtviertels, *el Mirador de San Nicolás*, um erneut den einzigartigen Blick auf die Alhambra beim Sonnenuntergang zu beobachten. Danach ließen wir den Abend in einer Tapasbar ausklingen.

Viernes

Am Freitag, dem *Día de la Hispanidad* (= der spanische Nationalfeiertag), fand kein Unterricht statt und wir sahen die Alhambra endlich von innen. Auf dem Weg hinauf zur Alhambra sahen wir sogar eine Parade, die zu Ehren von Christopher Kolumbus und der Entdeckung Amerikas zelebriert wurde. Kolumbus fand damals finanzielle Unterstützung für seine Entdeckungsreisen bei der spanischen Königin *Isabel I de Castilla* und ihrem Gemahl König *Fernando II de Aragón*. Dieses Geschehen spielte eine sehr wichtige Rolle zur Verbreitung der spanischen Kultur.

Vom steilen Weg hinauf zur Alhambra waren die meisten nicht sehr begeistert, jedoch sollte sich jeder einzelne Meter und die damit verbundene Mühe auszahlen. Die Alhambra ist die berühmteste Sehenswürdigkeit in Andalusien und ist das meist besuchte Monument in ganz Spanien. Sie wird auch „die rote Festung“ genannt und besteht aus mehreren islamischen Palästen, die arabisch geprägt sind, und den dazugehörigen Gärten, die genau wie die Gebäude wunderschön sind. Aber nicht nur die Schönheit dieser Sehenswürdigkeit ist bewundernswert, sondern auch ihre Architektur. Die Alhambra war früher eine ganze Stadt, die im nächtlichen Fackelschein rot ausgesehen haben soll, daher auch ihr Name. Für uns und für viele andere war der Besuch der Alhambra ein großes Highlight der Granadafahrt.



Sábado

Am Samstag ging es nach dem Frühstück in der Gastfamilie nach Nerja, ein pittoresker Strandort, der ca. eineinhalb Stunden von Granada entfernt liegt. Dort besichtigten wir die *Cuevas de Nerja* (= (Tropfstein-)Höhlen von Nerja). Wir erhielten eine unterhaltsame und interessante Führung durch das labyrinthartige Höhlensystem. Mit mehr als 4 km Länge ist sie eine der größten Tropfsteinhöhlen in ganz Europa.

Danach fuhren wir auch schon weiter nach *Frigiliana*, eines der schönsten *Pueblos Blancos* (= weiße Dörfer) der iberischen Halbinsel. Dieser Ort verzauberte uns mit seinem künstlerischen Anblick, der atemberaubenden Aussicht und seinem andalusischen Charme. Wir erfuhren von unserem Reiseführer Juan, wie die Araber vor mehr als tausend Jahren lebten und wie sie sich verständigten, z.B. über Klopftechniken an der Tür, um zu signalisieren, dass Besuch erwartet wird. Somit konnten die muslimischen Frauen in Ruhe ihre Kopftücher anlegen.

Danach erwartete uns auch schon typisch spanische Paella, und das Beste daran war, dass sie nicht nur richtig lecker war, sondern, dass man sich so viel Nachschlag holen konnte, wie man wollte. Anschließend ging es zum Strand, wo uns schon das doch recht kühle Meerwasser und die Gott sei Dank sehr angenehm warmen Sonnenstrahlen begrüßten.

Später wurde noch eine freiwillige eineinhalb Stunden Tour durch die kleine Stadt angeboten, bei der jedoch nur Nick, ich und zwei Lehrer aus Straubing teilnahmen. Es hat sich aber vollkommen gelohnt, da der Ausblick auf das Meer himmlisch war und wir noch weitere Einblicke in die spanische Kultur bekamen. Die afrikanische Küste lag in unserer Blickrichtung nur ungefähr 50 km weit entfernt. Mit dieser wundervollen Aussicht in die unendliche Weite endete unsere Reise.



Domingo

Um vier Uhr morgens wurden wir auch schon von unserem Bus nach Málaga abgeholt.

Wir verabschiedeten uns von unseren Gastfamilien und somit auch von Granada... ☹️



Isabel Waal, FS13 und Nick Nikitin, BFT13